

Pressemitteilung

Mammutaufgabe und Riesenchance: „Fit for 55“ führt Klimaschutz und Industriepolitik zusammen

- **Maßnahmenpaket der EU-Kommission setzt wichtige Impulse für die Energieversorgung: Anhebung der Ausbauziele für Erneuerbare Energien, Anreize für grünen Wasserstoff, Emissionshandel als marktbasierendes Leitinstrument**
- **Richtung stimmt – jetzt braucht es eine konstruktive Debatte über die Details und Tempo bei der Umsetzung**

Essen, 14. Juli 2021

Markus Krebber, Vorstandsvorsitzender der RWE AG: „Heute ist ein guter Tag für den Klimaschutz in Europa. Das Fit for 55-Paket eröffnet neue Möglichkeiten, den Ausbau der Erneuerbaren Energien deutlich zu beschleunigen und die Wasserstoffwirtschaft in Fahrt zu bringen. Zugleich bestätigt es das Emissionshandelssystem als marktbasierendes Leitinstrument. Klimaschutz und Industriepolitik zusammen zu denken, ist die Basis, um Arbeitsplätze und Wohlstand zu erhalten. Jetzt gilt es für die EU und ihre Mitgliedsstaaten, die Stellschrauben genau in diesem Sinne zu justieren.“

Die Europäische Kommission hat heute das „Fit for 55-Paket“ vorgelegt. Damit soll die klima- und energiepolitische Gesetzgebung auf das neue Klimaziel von 55 % bis 2030 im Vergleich zu 1990 ausgerichtet werden. Als zentrales Maßnahmenpaket des European Green Deal bringt es klima- und industriepolitische Herausforderungen zusammen. Das ist auch aus Sicht von RWE die richtige Herangehensweise.

Für das Unternehmen stehen drei Aspekte besonders im Fokus:

Ausbau der Erneuerbaren Energien

Grüner Strom ist die Basis für die Transformation zu einem klimaneutralen Europa. Der massive Ausbau von Windkraft- und Solaranlagen bildet deshalb die Basis für die nachhaltige Elektrifizierung der Gesellschaft. Die Anhebung des EU-Ausbauziels auf mindestens 40 % bis 2030 ist daher nur folgerichtig. Damit Europa bis 2050 tatsächlich der erste klimaneutrale

Kontinent sein kann, sollte der Ausbau jedoch noch schneller erfolgen. Jetzt braucht es neben stabilen Investitionsbedingungen vor allem in den Mitgliedsstaaten eine Genehmigungspraxis die einen schnelleren Ausbau ermöglicht. Der EU-Rahmen empfiehlt längst deutlich kürzere und schlankere Verfahren.

Anreize für grünen Wasserstoff

Grüner Wasserstoff ist der Schlüssel zur Dekarbonisierung vieler Sektoren und industrieller Produktionsprozesse. Mit dem „Fit for 55-Paket“ werden Anreize für Investitionen geschaffen, die seinen schnellen Markthochlauf begünstigen. So sorgen die neuen Ziele für die Nutzung von Erneuerbaren Energien in Sektoren wie Verkehr und Industrie für mehr Nachfrage auch nach grünem Wasserstoff. Hilfreich ist, dass Carbon Contracts for Difference zur Förderung von Wasserstoff über den ETS-Innovationsfonds finanziert werden können.

Mehr Klarheit – und das möglichst schnell – braucht es bei der Regulierung von Wasserstoffinfrastruktur sowie bei Zertifizierung und Herkunftsnachweisen für klimaneutrale Gase. Die Kriterien für den Bezug von erneuerbarem Strom zur Produktion von grünem Wasserstoff in der Erneuerbaren-Richtlinie sollten pragmatisch ausgelegt werden, um das Ziel eines möglichst raschen Markthochlaufs nicht zu gefährden.

Gestärkter Emissionshandel, wettbewerbsfähige Industrie

Es ist gut, dass die Kommission das europäische Emissionshandelssystem (ETS) weiter stärkt und es so dauerhaft zum marktbasierten Leitinstrument der EU-Klimapolitik macht. Klug justiert werden damit CO₂-Mindestpreise und Carbon Price Floors überflüssig. Die positiven Erfahrungen mit dem ETS werden konsequent genutzt, um ein separates Emissionshandelssystem für Verkehr und Gebäude zu etablieren. Dies sichert die Zielerreichung auch in diesen Sektoren.

Das „Fit for 55“-Paket mit seinen vielfältigen Regelungen stellt eine Mammutaufgabe dar und bietet zugleich enorme Chancen. Es wird nun darum gehen, die einzelnen Bausteine so miteinander zu verweben, dass kein Flickenteppich entsteht. Europa braucht ein belastbares Fundament, das ein Investitions- und Innovationsklima schafft, das den Wirtschaftsraum auch im internationalen Wettbewerb als Spitzenstandort erhält.

Viele Ansätze des Pakets stärken und motivieren europäische grenzüberschreitende Zusammenarbeit. Mit einem solchen Rahmen kann Europa Maßstäbe setzen und ein Beispiel geben, dem andere folgen. Im globalen Wettbewerb ist einer erfolgreichen internationalen Klimadiplomatie daher der Vorzug zu geben gegenüber risikobehafteten Abschottungsinstrumenten wie dem Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM). Bis zur Erreichung eines „level-playing-fields“ bei den CO₂-Kosten sollte die europäische Industrie bei der Umstellung auf eine klimafreundliche Produktion unterstützt beziehungsweise die kostenlose Zuteilung von Emissionszertifikaten fortgesetzt werden.



Für Rückfragen:

Lothar Lambertz
RWE AG
Leiter Konzernpressestelle
T +49 (0) 201 5179-5008
E lothar.lambertz@rwe.com

RWE AG

RWE ist eines der weltweit führenden Unternehmen für Erneuerbare Energien. Das Unternehmen verfügt über eine Kapazität von rund 11 Gigawatt auf Basis regenerativer Energien inklusive Wasserkraft und Biomasse sowie eine leistungsstarke Gasflotte und einen international tätigen Energiehandel. Diese Position will RWE ausbauen durch Investitionen in Windkraft an Land und auf See, in Photovoltaik und Speichertechnologien. Als Treiber der Energiewende setzt das Unternehmen zudem auf innovative Projekte wie Floating Offshore oder die Erzeugung und Nutzung von Wasserstoff. Neben dem Kerngeschäft erzeugt RWE Strom aus Kernenergie und Kohle. Für beide Energieträger sind staatlich vorgegebene Ausstiegspfade definiert. Insgesamt verfügt das Unternehmen über ein Portfolio von rund 41 Gigawatt Erzeugungsleistung und beschäftigt weltweit rund 20.000 Menschen. RWE hat ein klares Ziel: klimaneutral bis 2040. Auf dem Weg dahin hat sich das Unternehmen ambitionierte Ziele für alle Aktivitäten gesetzt, die Treibhausgasemissionen verursachen. Die renommierte Science Based Targets Initiative hat wissenschaftlich bestätigt, dass diese Emissionsminderungsziele im Einklang stehen mit dem Pariser Klimaschutzabkommen.

Datenschutz

Die im Zusammenhang mit den Pressemitteilungen verarbeiteten personenbezogenen Daten werden unter Berücksichtigung der gesetzlichen Datenschutzanforderungen verarbeitet. Sollten Sie kein Interesse an dem weiteren Erhalt der Pressemitteilung haben, teilen Sie uns dies bitte unter datenschutz-kommunikation@rwe.com mit. Ihre Daten werden sodann gelöscht und Sie erhalten keine weiteren diesbezüglichen Pressemitteilungen von uns. Fragen zu unseren Datenschutzbestimmungen oder der Ausübung Ihrer Rechte nach DSGVO, richten Sie bitte an datenschutz@rwe.com